

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb für Arbeitsförderung**

**am 26.01.2012**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Raum 105  
**Zeit:** 17:00 Uhr bis 17:53 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

### **Anwesend sind:**

Herr Wolfram Neumann	BG
Herr Heinrich Lork	BMA
Herr Roland Hildebrandt	CDU
Herr René Trömel	DIE LINKE.
Herr Andreas Hajek	FDP ab 17:06 Uhr
Herr Robert Bonan	SPD
Herr Goswin van Rissenbeck	Betriebsleiter EfA
Frau Birgit Schmeil	Beschäftigtenvertreterin EfA
Frau Jana Hirschfeld	EfA

### **Entschuldigt fehlen:**

Herr Dr. Karamba Diaby	SPD
Herr Gerry Kley	FDP

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2011
4. Haushaltsplan 2012 Beschlussvorlage V/2011/10306 (Auszug)
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen - Information zum Förderprogramm Bürgerarbeit
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Stimmberechtigt: Herr Neumann, Herr Hildebrandt, Herr Trömel, Frau Schmeil, Herr Hajek in Vertretung für Herrn Kley, Herr Bonan in Vertretung für Herrn Dr. Diaby  
Beratend: Herr van Rissenbeck  
Protokoll: Frau Hirschfeld  
Gast: Herr Lork, BMA

Der Ausschussvorsitzende Herr Neumann eröffnet 17:00 Uhr die Sitzung.  
Es wird die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit festgestellt.  
Herr Neumann stellt den Ausschusmitgliedern Herrn Ruppe als neuen Controller im Dezernat V vor, welcher das Thema Haushalt betreue.  
Herr van Rissenbeck teilt mit, Herr Hajek habe ihn telefonisch erreicht und werde sich um einige Minuten verspäten.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt, 5 Ja - Stimmen**

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.08.2011**

---

Herr Neumann bittet den Betriebsleiter, auf die offenen Fragen aus der Niederschrift vom 25.08.2011 einzugehen.

Zum Projekt Melioration erklärt Herr van Rissenbeck, dass vor Bewilligung eine Verständigung zwischen den Kammern stattgefunden habe. Der Grundsatz hieße, alte Gräben öffnen und wenn zur Funktionalität der alten Gräben neue ergänzt werden müssten, wäre dies zulässig. Es sei ein Modellversuch.

Zum Thema Mosaiksteine erläutert der Betriebsleiter, dass es kein konkretes Projekt des Tiefbauamtes oder Eigenetriebes gäbe, aber im Rahmen der normalen Tätigkeiten in den Maßnahmen würden diese Steine eingesammelt, wenn Grund und Boden eindeutig städtisch sind.

Zum Klimaschutz und Umweltbildung würde das Thema im Projekt Klimagarten weiter fortgeschrieben. Derzeit würde ein Antrag zum Klimaschutz in Verbindung mit dem Stadtwerkekonzern an die Landesumweltstiftung erarbeitet.

Da keine weiteren Nachfragen bestehen, bittet der Ausschussvorsitzende um Genehmigung der Niederschrift.

Die Niederschrift vom 25.08.2011 wird bestätigt.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt  
4 Ja – Stimmen, 1 Enthaltung wegen Nichtteilnahme**

## zu 4      **Haushaltsplan 2012 Beschlussvorlage V/2011/10306 (Auszug)**

---

Der Ausschussvorsitzende beginnt mit einer kurzen Einführung zur Anlage 2 des Haushaltsplanentwurfes, den Vorschlägen zur Mittelreduzierung. Im Falle des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA), weise die Absenkung im Beschluss eine vorgesehene Kürzung von 180T€ auf. In der Anlage 2 kämen noch 350T€ hinzu, welche als Sparpotential angedacht seien. Diese seien aufgrund der Nichtgenehmigung des Haushaltes der Stadt Halle durch das Land angedacht und als freiwillige Leistungen in den Sparvorschläge zu sehen.

Herr Lork, BMA, und Herr Neumann hätten sich verständigt, da der EfA als Produkt im Wirtschaftsplan der Stadt Halle zu beraten sei und die 180T€ im Haushaltsplan enthalten seien, wäre eine Nachtragshaushaltsplanung im laufenden Geschäft möglich und kein neuer Beschluss im Ausschuss zum Wirtschaftsplan des EfA nötig.

Heute möge man die Absenkung des Zuschusses diskutieren, um dem Finanzausschuss und Stadtrat einen Beschluss zu empfehlen. Herr van Rissenbeck habe bereits ausreichend die Auswirkungen der Absenkung verdeutlicht, zuletzt im Wirtschaftsausschuss am 24.01.2012, wobei auch weitere Einflüsse diskutiert wurden.

Herr Neumann begrüßt 17:06 Uhr Herrn Hajek in Vertretung für Herrn Kley zur Sitzung und übergibt das Wort an Herrn van Rissenbeck.

Es wurde mit den Unterlagen zur heutigen Ausschusssitzung eine tabellarische Darstellung der Entwicklung der Zuschüsse an den EfA verschickt. Herr van Rissenbeck erläutert die Verteilung der Maßnahmeplätze in den Förderprogrammen und AGH's und deren Zuschussentwicklung anhand dieser Tabelle. Die zur Diskussion stehenden 180T€ Reduzierung seien machbar, auch könne der EfA versuchen, zusätzliche Drittmittel zu akquirieren. Diese Zahlen seien nur kalkulatorische Größen, es könne auch noch Bewegung im Haushaltsplanansatz kommen. 1074 Plätze können mit diesen Zuschüssen dieses Jahr abgewickelt werden, davon sind 774 Plätze in diesem Jahr vertraglich gebunden.

Herr Trömel fragt, welche Planvorgaben zur Senkung des Zuschusses an den EfA es gäbe.

Er sei irritiert, da in den verschiedenen Ausschüssen einmal 180T€, 350T€ und 530T€ erwähnt seien. Herr Ruppe antwortet, dass die interne Abstimmung innerhalb der Verwaltung zur Senkung des Zuschusses an den EfA 180T€ seien, plus 350T€ als weiteres angedachtes Sparpotential, seien insgesamt eine Mittelreduzierung von 530T€.

Man rede über 530T€ Gesamtvolumen auf der Streichliste gegenüber dem beschlossenen Wirtschaftsplan des EfA, fasst Herr Neumann zusammen. Die bereits angestrebten Mittel über 2.668T€ auf der Streichliste ergeben die Situation, dass keine neuen Maßnahmen begonnen werden können und man auf Halle 500 verzichten müsse. Dann bestehe jedoch wieder das akute Problem der Jugendarbeitslosigkeit. Das Ergebnis der Gesamtstreichung wäre, dass auslaufende Maßnahmen nicht fortgesetzt und keine neuen beantragt werden können. In Abstimmung mit der BMA, seien dies theoretisch alles nur freiwillige Kürzungen.

Herr Trömel hätte sich vor 1 Jahr eine Null-Regelung gewünscht, mit neuer Vorlage und neuen Prämissen. Jetzt sähe er es als fatales Zeichen, mit Verzicht auf Halle 500 ca. 300 Stellen einzusparen, wo Jugendliche an Arbeit herangeführt werden. Er könne mit dieser Variante der Einsparung über 350T€ nicht konform gehen und unterbreite den Vorschlag, dies als 1. Lesung zu betrachten. Er sei heute nicht bereit, eine Entscheidung über diese Einsparungen zu treffen.

Zustimmung erfolgt von Herrn Hildebrandt, dies als 1. Lesung zu betrachten. Warum läge die Konzentration auf Halle 500, erfragt er. Herr van Rissenbeck antwortet, dies sei fristbindend zu betrachten, da Plätze in anderen Förderprogrammen wie „Aktiv zur Rente“, „Kommunal Kombi“ und „Bürgerarbeit“ bis 2013/14 vertraglich gebunden sind. Für diese vertraglich gebundenen Plätze sind gerade die 2.318T€ ausreichend. Bei genauer Betrachtung dieser Lage und um die Reduzierung zu erfüllen, müsse der Betriebsleiter Drittmittelakquise betreiben, Spendenaufrufe tätigen und würde sogar auf eine Stelle im Stellenplan verzichten.

Vor einer Entscheidung zur Einsparung, solle erst die Zukunft von Halle 500 beraten werden, bringt Herr Hildebrandt ein. Man solle zur Herausforderung, alle Jugendlichen U25 in Arbeit zu bringen beziehungsweise in Maßnahmen zu betreuen, auch die Möglichkeit der Rücksprache mit Frau Tempel, Geschäftsführerin des Jobcenters Halle, nutzen.

Herr Neumann holt sich die Zustimmung von Herrn Trömel und Herrn Hildebrandt, gemeinsam mit dem Betriebsleiter bis zur nächsten Ausschusssitzung eine Zusammenkunft bezüglich Halle 500 zu organisieren. Herr Trömel fügt hinzu, dass aus seinem Blickwinkel die Jugendwerkstätten und andere anerkannte freie Träger einen Auftrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit haben. Es gäbe in der Endkonsequenz nur noch eine Diskussion zur Finanzierung, dazu empfehle er die Verständigung mit Frau Tempel anhand der Finanzierung des alten Konzeptes. Er spräche sich deutlich gegen eine generelle Streichung aus.

Herr Hajek teilt mit, dass dies nun seine 4. Lesung zur Untersetzung der Streichliste in verschiedenen Ausschüssen sei. Er spricht im Namen der FDP-Fraktion, dass diese am Stadtratsbeschluss vom Oktober 2011 festhalten werde, der die vertraglichen Verpflichtungen des EfA beinhalte und es somit keine Zustimmung zur Reduzierung der Zuschüsse gäbe. Der Ansatz von einem reduzierten Zuschuss von 2.668T€ läge im Toleranzbereich.

Herr Neumann registriere die klare Positionierung der FDP-Stadtratsfraktion. ~~Die Absenkung im Haushaltsplan erfolge in Absprache mit der BMA und würde nicht vom Stadtratsbeschluss abweichen.~~ Er erteile den Auftrag an Herrn van Rissenbeck, gemeinsam in Abstimmung mit Frau Tempel, eine Untersetzung zu Halle 500 mit sozialpolitischer Zahlenentwicklung zur nächsten Betriebsausschusssitzung vorzulegen.

Eine kurze Schilderung aus der Sicht des Jobcenters Halle erfolgt durch Herrn Neumann. Es gäbe ca. 700 nicht einfache Fälle von Jugendlichen in Arbeitslosigkeit. Somit erwarte er intensive Vorschläge von Herrn van Rissenbeck in der 2. Lesung nach Rücksprache mit Frau Tempel. Als subjektive Einschätzung durch den Betriebsleiter, Herrn van Rissenbeck, würde sich die Teilnehmerzahl zwischen 200 – 250 bewegen, je nachdem wie diese bei Trägern finanziert und wie sie eingesetzt werden würden.

Herr Neumann stellt fest, dass keine weiteren Nachfragen bestehen, schlägt vor, dies als 1. Lesung zu betrachten und bittet Herrn van Rissenbeck die Aufträge zur nächsten Ausschusssitzung, welche für März vorgesehen sei, umzusetzen.

## **zu 5      Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

keine

## **zu 6      schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

keine

## zu 7      **Mitteilungen - Information zum Förderprogramm Bürgerarbeit**

---

Herr Neumann übergibt das Wort an den Betriebsleiter.

Herr van Rissenbeck beginnt mit Erläuterungen zu den verschickten Unterlagen zum Top 7. Es sei ein durch ihn erstellter Schlussbericht für das Förderprogramm Bürgerarbeit. Eine Sammlung der Träger und Teilnehmer der bewilligten Stellen bis Dezember 2011 in der Stadt Halle. Er bezeichnet es als subjektiven abschließenden Bericht mit der Aufteilung in die Bereiche Grünfläche, Kinder und Jugend, Sport, Soziales, Schule und Bildung, Kultur, Gesundheit und Sauberkeit, in welche die Mittel der Stadt Halle für Bürgerarbeit fließen. Herr Neumann merkt an, dass es keine weiteren Plätze mehr gäbe, eventuelle Umsetzungen, aber keine neuen Stellen. Es gäbe eine neue Arbeitsmarktreform, wozu nähere Informationen im Betriebsausschuss folgen würden, da dies Einfluss auf die Entwicklung des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung habe. Ein Angebot von Herr van Rissenbeck an die Mitglieder ist, Papiere und Synapsen zur Verfügung zu stellen, welche zur neuen Reform des Landes im EfA vorliegen.

Zum Bundesfreiwilligendienst erläutert Herr van Rissenbeck, die Oberbürgermeisterin habe veranlasst, dass innerhalb der Stadtverwaltung der Einsatz von Bundesfreiwilligen durch das jeweilige Amt beim EfA zu beantragen sei, vor dem Hintergrund der Erfahrungen mit arbeitsmarktpolitischer Abrechnung im EfA. Bis jetzt seien 16 anerkannte Stellen in der Stadt Halle. Es bestünde die Möglichkeit der Umsetzung mit der Feuerwehr, Sport und Bäder oder im Bereich Schule, aber dies sei keine Aufgabe des EfA's. Nach Aussagen des Teamleiters Projekte im EfA, sei eine zweite Variante des Bundesfreiwilligendienstes interessant für mindestens 100 Teilnehmer des Klientel im EfA. Ein Erwachsener würde 12 Monate bei 22 Stunden 125 € zusätzlich zum SGB II bekommen, wobei die Weiterbildung dazugehören würde. Herr Neumann fügt hinzu, derzeit wären 7 Anträge gestellt von ehemals 16 Stellen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den alten Trägern. Die Stadtverwaltung bündelt die Aufgabe des Bundesfreiwilligendienstes im Eigenbetrieb für Arbeitsförderung, was aber kein neues Geschäftsfeld darstellen solle.

Herr Trömel erfragt die Einsatzstellen, von denen die 7 Anträge gestellt wurden. 6 Stellen an drei Schulen, „Helen Keller“, Astrid Lindgren“ und „Schule am Lebensbaum“, sowie 1 Stelle im Raumflugplanetarium wären für 2012 als Einsatzstelle beantragt, antwortet Herr van Rissenbeck.

Anschließend gibt der Betriebsleiter zwei zusätzliche Informationen an die Teilnehmer der Ausschusssitzung, welche im Zusammenhang mit den Neuerungen im SGB II stehen. Ein Träger müsse zertifiziert sein und diese Zertifizierung strebe der EfA an, um als Träger anerkannt zu sein. Der Eigenbetrieb sei vorbereitet, wobei auch eine Mitarbeiterschulung zum Qualitätsmanagementbeauftragten gehöre.

Weiterhin würde es 2013/14 eine regionale Beschäftigungsinitiative des Landes aus ESF Mitteln geben, was der FörderService der Investitionsbank Sachsen-Anhalt während einer Vor-Ort-Prüfung des Eigenbetriebes im Dezember 2011 signalisierte. Eine Auftaktveranstaltung finde im Februar 2012 statt.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

Herr Trömel erfragt die laufende Nummer 57 in der tabellarischen Übersicht zum Sachstand Bürgerarbeit mit der Maßnahmebezeichnung „Service Aktive“, Träger EfA. Er möchte wissen, ob dies die Teilnehmer im Straßenbahnservice der HAVAG seien, welches Herr van Rissenbeck bejaht. Herr Trömel sei verwundert darüber, da dies bis jetzt kein Geschäftsfeld des Eigenbetriebes sei, sondern der b.i.g. - Personalservice GmbH. Herr van Rissenbeck antwortet, dass die b.i.g. zum Coaching gehöre und im Rahmen des Förderprogramms Bürgerarbeit keine Bürgerarbeit durchführen kann, es aber als AGH könne. Die b.i.g. sei an den EfA herangetreten, ob dieser Träger sein könne. Die Aufgaben erschienen dem Betriebsleiter zu wenig und es erfolgte eine neue Konzeptentwicklung des Maßnahmeninhaltes, wie z.Bsp. die Hilfe beim Einsteigen für Senioren und übersichtlichere Fahrpläne. Herr Trömel wiederholt seine Kritik von vor 1,5 Jahren, dass er keinen Sinn und wirklichen Service darin erkenne. Herr van Rissenbeck berichtet von der vorher durchgeführten Kundenbefragung zum Service durch die HAVAG. Mit Bürgerarbeit solle eine Qualitätsverbesserung erfolgen.

Herr Bonan erfragt die Erfahrungen mit dem Coaching, wer diese durchführe. Es gäbe eine Bietergemeinschaft, wozu auch die b.i.g. gehöre, erläutert Herr van Rissenbeck. Der EfA habe es geschafft, den Kontakt zwischen den Coaches und den Anleitern der Maßnahmen mit regelmäßigen Rückmeldungen geschaffen, wobei den Coaches der Inhalt der Maßnahme nicht interessiert. Der Inhalt des Coachings bestehe aus Erstellen von Bewerbungen und Verhalten am ersten Arbeitsmarkt, ergänzt Herr Trömel.

Herr Hajek erfragt die Stundenanzahl beim Coaching. Detailliert antwortet Herr van Rissenbeck, für jeden Bürgerarbeiter ist bei 900 € brutto eine 40 Stunden Arbeitswoche gesetzlich vorgeschrieben, mit 30 Stunden am Einsatzort und 10 Stunden Coaching. Herr Hajek erfragt die Summe der Mittel, welche an die Bietergemeinschaft gehen. Herr Neumann antwortet, es koste uns nichts, aber es würden die Summe der Landesfördermittel recherchiert werden.

Herr Bonan lobt das Förderprogramm Bürgerarbeit. Er selbst habe in zwei tolle Beispiele in der Umsetzung. Herr van Rissenbeck berichtet, dass die Mehrheit der Bürgerarbeiter extrem motiviert sei und es keine großen Krankenstände gäbe.

Herr Hildebrandt erfragt den Inhalt der Maßnahme unter lfd. Nummer 114, „Widerstand und Verfolgung während der NS Diktatur im südlichen Sachsen - Anhalt“. Darüber könne der Betriebsleiter keine Auskunft geben, da er in der Übersicht die Maßnahmen anderer Träger nur tabellarisch erfasse. Herr Hildebrandt werde bei Frau Tempel, Geschäftsführerin des Jobcenters Halle, nachfragen.

## zu 9      Anregungen

---

Die Mitglieder des Betriebsausschusses einigen sich auf den 12.03.2012, um 15:30 Uhr, um die 2. Lesung zum Thema Haushalt durchzuführen. Zu dieser Sitzung sollten zu Halle 500 bereits schriftliche Vorbereitungen vorliegen.

Herr van Rissenbeck benennt den 01.08.2012 als voraussichtlichen Termin zur Verabschiedung in den Ruhestand von Herrn Lutz Wenzel, Projektkoordinator des EfA. Es seien die derzeitigen Überlegungen, dies als Sommerfest am Gasometer zu feiern.

17:53 Uhr beendet der Ausschussvorsitzende den öffentlichen Teil der Sitzung und verabschiedet die 2 anwesenden Besucher.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.03.12

---

Herr Wolfram Neumann  
Ausschussvorsitzender

---

Frau Jana Hirschfeld  
Protokollantin